

## Vernissage-Impressionen



# Mit dem Kunst-Virus infiziert

## Renate Stjernholm präsentierte in der Our's Lounge ihre erste Vernissage

Im Lateinischen bedeutet der Name Renate „die Wiedergeborene“ - im Falle der Maishofnerin Renate Stjernholm passt das wie die Faust auf's Auge, denn: Die Maishofnerin hat mit dem Malen quasi einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Bei ihrer allerersten Solo-Vernissage vergangene Woche in der „Our's Lounge“ in Zell am See waren die Räumlichkeiten „bummvoll“ und das Interesse an dem neuen Stern am Pinzgauer Künstlerhimmel groß. Das Paradoxe daran: Vor vier Jahren noch wusste Renate nicht einmal wie man einen Pinsel hält, das Interesse an der Kunst im Allgemeinen war „gleich Null“.

MAISHOFEN/ZELL AM SEE. „Es befreit im Kopf und es öffnet die Augen“, wenn Renate Stjernholm über ihre Kunst spricht, gerät man in Versuchung sich mit dem „Pinsel-Virus“



**Impulsiv-abstrakte Kunst:** Renate Stjernholm stellt ihre Bilder noch bis Mitte Jänner in der Our's Lounge in Zell am See aus. Fotos: Roland Hölzl

anstecken zu lassen. Das war nicht immer so, ein Riesenzufall brachte die Maishofnerin zur Kunst: Aus dem Fenster beobachtete sie „kritisch aber interessiert“ das Tun einiger angehender Maler im Rahmen eines Malkurses. Kurz darauf folgte ein Workshop mit dem Künstler Norbert Mayer. Seither ist Stjernholm der Malerei verfallen und auf der Suche nach einem eigenen, unvergleichbaren Stil. Der Weg, den sie dabei eingeschlagen hat, scheint zu stimmen. „Für mich“, sagt sie, „ist es das Wichtigste, wenn ich mit meinen Bildern Emotionen wecke und sehe, dass sie etwas Positives, Harmonisches und Unbeschwertes

auf die Menschen ausstrahlen.“ Für die zweifache Mutter selbst ist Malen das beste Mittel „um Stress abzubauen“. Und tatsächlich: Wenn sie mit dem Pinsel in der Hand loslegt, dann taucht sie in ihre eigene Welt ein. Gearbeitet wird meist an mehreren Bildern gleichzeitig. Dabei ist stets Action angesagt, die ehemalige Saalbacherin legt sich körperlich und mit allen Sinnen voll in's Zeug. „Durch meine Engstirnigkeit war ich mein Leben lang vielen Dingen gegenüber nicht offen, das hat sich schlagartig geändert“, erzählt die Touristikerin. „In unserem Beherbergungsbetrieb beispielsweise hatte ich zuletzt in 16 Wohnungen Menschen aus zwölf verschiedenen Nationen untergebracht. Früher hätte das sprachliche Barrieren bedeuten können, jetzt dient es dazu, meinen persönlichen Horizont zu erweitern, Neues zu erfahren und es fördert auch meine Kreativität enorm.“

### Abstrakte Kunst

Renate Stjernholm ist der abstrakten Malerei verfallen, Menschen und Wüsten spielen dabei oftmals eine zentrale Rolle. „Gemeinsames Malen“ steht ebenfalls am Programm. Zusammen mit den beiden Künstler-Kolleginnen Sonja Dick und Alice Rosenmayr hat sie im Sommer den Pichler-Stall gemietet. „Die Wiedergeborene“ arbeitet übrigens ausschließlich mit extrem hochwertigen Materialien. Die Bilder in der Our's Lounge sind noch bis Mitte Jänner ausgestellt.

## Krampusrummel Sonntag, 2.12.2007

Krampusse zum Anfassen mit  
dem Taxenbacher Krampusverein  
von 14.00 bis 16.00 Uhr.



maxi.restaurant am  
Sonntag, 2.12. geöffnet!



Bruck a. d. Glocknerstraße



„Vernissage-Satire-Musik“ - unter diesem Motto stand die Eröffnung der dritten Ausstellung von Künstler Oswald „Ossi“ Montrè vergangenen Freitag in Christian's Sporttreff bei der Tennishalle Schüttdorf. Zahlreiche Besucher ließen es sich nicht nehmen die Kunstwerke zu bestaunen und den satirischen Vorträgen vom Künstler zu lauschen. Der Pinzgauer restauriert gerne Bauernmöbel und malt vor allem in Zell am See und in der Nähe von Valencia in Spanien. Die Bilder sind noch bis Ende dieser Woche zu sehen. Im Bild: Musiker Herbert Martin, Künstler „Ossi“ Montrè und Sporttreff-Wirt Christian Schätzer.

Foto: FISchi